



„Ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren, Christus der Herr.“ (Lk 2,10-11). Das ist die Botschaft von Weihnachten.

Was ist denn die Not, aus der uns Christus rettet?

Die Not, aus der uns Christus rettet, ist unser Lebenshunger und unser Liebesdurst – die gestillt werden wollen, obwohl sie ins Unendliche gehen. Das Leben ist nicht leicht. Das ist es nicht einmal für Tiere. Um wieviel anstrengender ist das menschliche Leben als das der Tiere, weil wir so viel mehr Bedürfnisse haben, weil wir so viel mehr Sinn und Orientierung brauchen, weil die Wachstumsstrecke, die uns aufgetragen ist, so viel weiter und größer ist und weil unsere Suche nach Lebenserfüllung um so viel mehr gefährdet ist, irre geleitet zu werden.

Die Not, aus der uns Christus rettet, ist unser Menschsein, die Schwierigkeit der Aufgabe, Mensch zu sein und unser Leben zu meistern.

Inwiefern „rettet“ uns Jesus aus der Not des Menschseins?

Zuerst einmal: Jesus Christus macht aus unserem Mensch-Sein ein Mensch-Werden. Er macht aus unserem mühevollen Mensch-Sein einen spannenden Menschwerdungsprozess, für den wir ein Leben lang Zeit haben. Gott schenkt uns Zeit zu wachsen, und wachsen macht Freude. Das sieht man an Kindern, aber hoffentlich auch an uns.

Jesus Christus ist die Antwort Gottes auf unser Verlangen nach Wachstum, nach Liebe, nach Sinn, nach Orientierung, nach Erfüllung, nach Zukunft, nach Unendlichkeit, ECCE HOMO, siehe der Mensch. „Heute ist euch der exemplarische Mensch geboren“, der Mensch, der ganz nach Gottes Geschmack geraten ist und von dem er sagt: So gerät auch euer Menschsein ganz nach eurem Geschmack. So gerät es euch zur großen Freude. Die Freude der Weihnacht ist die Freude am Mensch-Werden, am „Mensch-Sein wie Jesus“.

Wir kennen den Ausdruck: „mit jemandem gehen“. Der Jemand ist dann unsere Freundin, unser Freund, mit der/mit dem wir durchs Leben gehen wollen. Das ist eine Bindung, die uns frei macht. Das röhrt an das große Geheimnis, dass wir umso mehr zu uns selber finden, je mehr wir eins werden mit dem Andern. Jemanden finden, der mit einem durchs Leben gehen will, ist wahrlich eine der tiefsten Freuden.

Jesus Christus rettet uns aus der Not des Menschseins, indem er aus unserem Leben ein Gehen mit Gott macht. Es ist dann nicht mehr so wichtig, was in unserem Leben passiert, als viel mehr, was sich in unserer Beziehung abspielt. Mag kommen, was da wolle, wichtig ist nur, dass es uns einander näher bringt. Nähe zu Gott ist eine der tiefsten Freuden, die das Leben bietet.

Jesus Christus ist die Einladung Gottes an uns, mit Ihm zu gehen, in der Beziehung mit Ihm, uns wandeln zu lassen. Wir willigen ein, uns vom Leben formen zu lassen nach Seinem Bild.

Jesus Christus ist das Versprechen Gottes an uns, dass im Gehen mit Ihm, Menschsein, Menschwerden eine große Freude bereitet.